

Museum Folkwang

Museum Folkwang

Das Museum Folkwang wurde 1902 von Karl Ernst Osthaus (1874–1921) in Hagen gegründet. Nach Osthaus' Tod wurde seine Sammlung für Essen erworben und 1922 mit dem seit 1906 bestehenden Städtischen Kunstmuseum zum neuen Museum Folkwang vereinigt. Anfang 2010 ist der von David Chipperfield Architects (London/ Berlin) entworfene Neubau eröffnet worden.

Es ist eines der renommiertesten deutschen Kunstmuseen mit einer hervorragenden Sammlung der Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne und der Kunst nach 1945 sowie der Fotografie. Der Bestand zählt ca. 900 Gemälde und 320 Plastiken, 12.000 Zeichnungen und Grafiken sowie ca. 60.000 Fotografien. Eine Besonderheit ist die Sammlung Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe mit ca. 1.800 Objekten. Seit 2008 gehört das Deutsche Plakat Museum mit etwa 350.000 Plakaten – eine der größten europäischen Sammlungen zur Plakatkunst – als eigene Abteilung zum Museum.

Die Sammlungen

Malerei, Skulptur, Medienkunst

Das Museum Folkwang bietet dem Besucher eine beeindruckend vollständige Übersicht über die deutsche und französische Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden die deutsche Romantik, ‚heroische‘ Landschaftsbilder des Spätklassizismus, die französische Landschaftsmalerei und der Impressionismus sowie Beispiele des Neoimpressionismus beziehungsweise Pointillismus. Einzigartige Werke von Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Paul Gauguin und Henri Matisse, den Wegbereitern der Moderne, leiten über zum deutschen Expressionismus (Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Wassily Kandinsky) und den verschiedenen Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts, wie Kubismus, Abstraktion und Konkrete Kunst, Abstrakter Expressionismus, Art Informel und Neue Figuration. Der vor 1937 erworbene Ruf als Zentrum neuer und neuester Kunst konnte ab den 1950er Jahren weiter ausgebaut werden – mit Werken der Amerikaner Mark Rothko, Barnett Newman, Jackson Pollock, Frank Stella sowie Arbeiten der Begründer der Gruppe Zero mit Günter Uecker, Otto Piene und Heinz Mack stehen exemplarisch für den Neuanfang in der Bildenden Kunst. Den Übergang ins 21. Jahrhundert schließlich markieren Werke von beispielsweise Gerhard Richter, Georg Baselitz, Markus Lüpertz, A.R. Penck, Roni Horn und Thomas Schütte, aber auch Rauminstallationen von Paul Thek, Atelier van Lieshout oder Simon Starling.

Fotografische Sammlung

Die Fotografische Sammlung wurde 1978 als eigenständige Abteilung im Museum Folkwang eingerichtet. Der zeitliche Schwerpunkt der Fotografischen Sammlung liegt in den 20er und 30er sowie 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts und in der Gegenwart. Aber auch das 19. Jahrhundert ist mit herausragenden Positionen vertreten. Für bedeutende Nachlässe wie u.a. von Otto Steinert, Germaine Krull oder Helmar Lerski hält die Sammlung die Urheberrechte.

Zu den Highlights der Sammlung gehören Arbeiten von Albert Renger-Patzsch, Gustave le Gray, Julia Margaret Cameron, Robert Frank, Max Burchartz, Thomas Demand, sowie wichtige Werke von Michael Schmidt, Rineke Dijkstra, Thomas Struth und Andreas Gursky.

Museum Folkwang

Grafische Sammlung

Seit der Gründung des Museums wurden parallel zu Werken der Malerei auch Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken gesammelt. In ihrer Ausrichtung ist die Grafische Sammlung daher der Gemäldesammlung verwandt. Ein Sammlungsschwerpunkt liegt auf Werken der Klassischen Moderne, insbesondere des Expressionismus. Besonders die Künstlergruppe Brücke ist mit Hauptwerken vertreten. Die Bestände des 19. Jahrhunderts werden vor allem durch das druckgrafische Werk Ludwig Richters geprägt, das beinahe vollständig vorhanden ist.

Deutsche Plakat Museum

Das Deutsche Plakat Museum ist einmalig in Deutschland und besitzt eine der größten Spezialsammlungen weltweit: Mehr als 350.000 Plakate aus Politik, Wirtschaft und Kultur zählen heute zu seinem Bestand. Dabei spannt sich der Bogen zeitlich von den Anfängen des Plakats bis in die Gegenwart. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Dokumentation der deutschen Plakatentwicklung im europäischen Kontext. Die Sammlung beherbergt Blätter bekannter Künstler und innovativer Gestaltung ebenso wie Plakate als Dokumente der Alltagsgeschichte.

Archäologie, Weltkunst, Kunstgewerbe

Karl Ernst Osthaus hat seine Sammlungstätigkeit von Anfang an auch auf das Kunstgewerbe und die Kleinkunst gerichtet. Die Auswahl bildete eher eine Mustersammlung von didaktischer Vorbildlichkeit, als dass sie an ethnologischen oder kunsthistorischen Ordnungssystemen orientiert war. Die ethnologische und kunstgewerbliche Sammlung des Museum Folkwang umfasst heute Exponate aus Europa, Afrika, Mittelamerika, Asien und der Südsee, darunter Antiken aus Griechenland und Ägypten, dem Irak und Iran, eine Fliesensammlung, eine Textilsammlung und eine Auswahl an Gläsern von der Antike bis in die Neuzeit. Aktuell werden Teile dieser Sammlungen in der raumgreifenden Installation „Helm/Helmet/Yelmo“ von Los Carpinteros präsentiert.